

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 46

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint + +
+ Samstag

Paraisant + +
+ le Samedi

Abonnement:

Abonnements:

Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate " 3.—
12 Monate " 5.—

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois " 3.—
12 mois " 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate " 4.50
12 Monate " 7.50

Pour l'étranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois " 4.50
12 mois " 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Inserate:

Annonces:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

8. Jahrgang | 8^{me} Année

Organe et Propriété de la Société suisse des Hoteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Offizielle Nachrichten.

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 13. November 1899, im Hotel Beau-Rivage in Ouchy.

Anwesend sind:

- Herr J. Tschumi, Präsident;
A. Raach, Vizepräsident;
J. Müller, Sekretär;
F. Küssler, Beisitzer;
A. Küpfer,
O. Amsler, Protokollführer.

Beginn der Sitzung um 11 Uhr.

Traktanden:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. Der Präsident erstattet Bericht über die vom Verwaltungsrat und der Generalversammlung zur Ausführung erhaltenen Mandate, worunter in erster Linie die Petition betr. Lebensmittelpreis zu erwähnen ist. Dieselbe ist s. Z. an den h. Bundesrat, an die Kommissionsmitglieder und sämtliche Räte abgegangen; seither ist jedoch die Beratung des betr. Gesetzes auf unbestimmte Zeit verschoben und damit diese Frage vorläufig gegenstandslos geworden, dieselbe wird jedoch im Auge behalten werden. Hinsichtlich der Enquête betr. Feststellung der Auflage einer Separatgabe der von Herrn Ed. Guyer-Freuler verfassten „Aeusserungen über Tagesfragen im Reiseverkehr“, teilt Bureauchef Amsler mit, dass das Resultat nach Ablauf der zur Anmeldung eingeräumten Frist 55 Exemplare beträgt. Gestützt hierauf wird beschlossen, von einer Separatgabe Umgang zu nehmen.

3. Versicherung gegen Diebstahl. Eine Berliner Gesellschaft hat diesbezügliche Unterhandlungen gepflogen, die jedoch resultatlos verliefen, da die eingereichte Offerte mangels genügender Anhaltspunkte auf unzuverlässige Basis aufgestellt werden musste und die Gesellschaft vorläufig ohne Zuthun des Vereins die Versicherung in Fluss zu bringen suchen wird.

4. Generalversammlung 1900. Die Herren Kollegen in Aarau erklären in einem Schreiben, dass sie gestützt darauf, dass die Zahl der Mitglieder in Aarau und Umgebung in letzter Zeit sich vermehrt hat, die anlässlich der letzten Generalversammlung von Seiten eines Mitgliedes an den Verein ergangene Einladung zur Abhaltung der nächstjährigen Versammlung in Aarau einer gemeinsamen Besprechung unterzogen haben und dass sie auf erhaltene Aufklärung hin beschlossen, es sei die Einladung in dem Sinne zu ergänzen und zu erweitern, dass sie als von sämtlichen Mitgliedern von Aarau und Umgebung ausgehend zu betrachten sei. Das betr. Schreiben schliesst mit der Versicherung, dass die fünf dortigen Mitglieder es sich zur hohen Ehre und zum besonderen Vergnügen anrechnen werden, die Mitglieder unseres Vereins, wenn auch in bescheidener, dafür aber in um so herzlicherer Weise zu empfangen. Von diesem Schreiben wird mit grosser Befriedigung Kenntnis genommen und den Herren in Aarau an dieser Stelle ihre überaus freundliche Einladung bestens verdankt.

5. Kochlehrlingswesen. Die Union Helvetia bringt durch Schreiben vom 23. September d. J. zur Kenntnis, dass sie die Kochlehrlingsfrage

gelegentlich im Sinne des von unserem Verein gefassten Beschlusses an die Hand nehmen und s. Z. Bericht erstatten werden.

6. Mitgliederaufnahmen. Die Aufnahme der seit der letzten Sitzung in den Verein eingetretenen und im Organ jeweiligen veröffentlichten Mitglieder wird bestätigt. Bei dieser Gelegenheit erstattet Bureauchef Amsler Bericht über seine diesjährige Reise ins Berner Oberland zwecks Aufnahme neuer Mitglieder; derselbe wird mit Befriedigung entgegengenommen.

7. Ausstellung Paris. Der Verband schweizerischer Verkehrsvereine beabsichtigt die Gründung eines Verkehrsvereins, anlässlich der Ausstellung, im Schweizerdorf, zum Zwecke der Verteilung von Reiseliteratur, Broschüren, Prospekt, überhaupt jeder zweckmässigen Propaganda zu Gunsten des Fremdenverkehrs der Schweiz und gelangt an unseren Verein mit dem Gesuche um Subventionierung dieses Unternehmens. Der Vorstand zieht dieses Projekt in einfässliche Beratung und kommt dabei zu dem Schlusse, dass, obwohl er im Prinzip sich von dem Erfolge einer derartigen Propaganda während der Ausstellung nicht viel verspreche, er sich immerhin der Sache gegenüber nicht ganz passiv verhalten wolle, dass jedoch der Beschluss einer Subvention in der Höhe von 5000 Fr., wie sie verlangt werde, weder in der Kompetenz des Vorstandes, noch in derjenigen des Verwaltungsrates liege und der Zeitpunkt der nächsten Generalversammlung zu entfernt liege, dass er daher durch Rundschreiben dem Verwaltungsrat die Bewilligung einer Subvention in der seiner Kompetenz entsprechenden Höhe von Fr. 3000 empfehlen wolle, ihm überlassend, den Betrag zu erhöhen.

Schluss der Vormittagsitzung 1 Uhr, Wiederbeginn 3 Uhr.

8. Fremdenführer: „Die Hotels der Schweiz“. Das vorliegende reichhaltige Material für eine dritte Auflage des Reklamebuches wird einer eingehenden Beratung unterzogen, sowie auch das vorliegende Budget, welches jedes Risiko für den Verein ausschliesst, gründlich geprüft, und folgende Hauptpunkte festgestellt, welche unter einlässlicher Begründung dem Verwaltungsrat zur Begutachtung empfohlen werden sollen:

- a) Es sei eine dritte Auflage für das Jahr 1901 in Angriff zu nehmen und zwar in bisheriger Auflage von 60,000 Exemplaren, in deutscher, französischer und englischer Sprache;
b) es sei, sowohl zur Orientierung der Reisenden wie namentlich auch der Inszenten, der jeweilige Zeitpunkt einer Neuaufgabe annähernd, jedoch ohne Verbindlichkeit, festzustellen, damit die Inszenten bei Angabe ihrer Hotelpreise wissen, für wie lange mindestens dieselben unveränderlich sind und demzufolge als massgebend angesehen werden und sei dieser Zeitpunkt auf mindestens 3 Jahre festzusetzen, so dass z. B. eine vierte Ausgabe nicht vor 1904 stattfinden;
c) es seien von nun an nur noch solche Geschäfte im Annoncenteil aufzunehmen, deren Besitzer oder Leiter dem Verein angehören, so dass Nichtmitglieder, welche ihre Preise etc. in unserem Führer bekannt zu geben wünschen, gleichzeitig ihr Interesse für den Verein durch Eintritt in denselben kund zu geben haben;
d) es sei der bisherige Einheitspreis für Annoncen fallen zu lassen und das hinsichtlich der Mitgliederbeiträge übliche Proportional-system einzuführen und zwar nach folgender Skala:
Geschäfte mit 1—49 Betten Fr. 80
" " 50—74 " " 100
" " 75—99 " " 120
" " 100—149 " " 140
" " 150—199 " " 160
" " 200—299 " " 180
" " 300 u. mehr " " 200

Da es sich hier um eine mindestens 3 Jahre dauernde Annonce handelt und zudem die Beiträge jeweils in zwei Raten, auf zwei Jahre verteilt, bezogen werden, dürften dieselben wohl niemanden zu hoch erscheinen;

e) es seien Annoncen von Geschäften, deren Pensionspreis, per Tag und inkl. Zimmer, weniger als Fr. 5 betrage, nicht aufzunehmen. Ein Antrag des Bureauchefs, die Grenze auf Fr. 4 herabzusetzen, da viele gut geführte Geschäfte mit vorwiegend Schweizer Kundenschaft der Mittelklasse, namentlich Familien gegenüber, sich sehr oft mit Fr. 4 begnügen müssen, beliebte nicht; denn die leitende Idee bei Gründung des Buches sei gewesen, einen Hotelführer für die die Schweiz besuchenden Fremden zu schaffen und sei es von Bedeutung, dem Führer diesen Charakter beizubehalten;

f) es sei in künftigen Auflagen in den Preislisten die Anmerkung betr. Trinkgeld fallen zu lassen;

g) um dem Buche auch bei einer grösseren Beteiligungszahl von Hotels das Taschenformat zu erhalten, seien statt wie bisher 3, künftighin 5 Hotels auf jede Seite zu nehmen. Eine vorliegende Probe zeigt, dass diese Aenderung mit Leichtigkeit vorgenommen werden kann, ohne irgendwelche Streichungen der bisherigen Angaben nötig zu machen.

9. Vereinsorgan. Hinsichtlich des Titels „Hotel-Revue“ stellt die Redaktion das Gesuch, es möchte ihr gestattet werden, denselben in „Schweizer Hotel-Revue“ umzuändern, um oft vorkommenden Verwechslungen, namentlich in redaktioneller Beziehung, mit andern Fachblättern gleichen Namens zu begegnen. Der Antrag wird genehmigt.

10. Gewerbe-Ausstellung Basel 1901. Einem Gesuche des Bureauchefs, es möchte ihm gestattet werden, die Entwicklung und Thätigkeit des Centralbureaus anlässlich des mit der Gewerbeausstellung in Basel im Jahr 1901 zusammenfallenden, zehnjährigen Bestandes desselben an der benannten Ausstellung in geeigneter Weise zur Anschauung zu bringen, wird beipflichtet, in der Zuversicht, dass etwas geschaffen werde, was sowohl dem Geschlechter, wie dem Verein zur Ehre gereichen wird.

11. Pressprozess. Ein schweizerisches Reisebureau, welches zufolge seines Geschäftsgebahrens wiederholt Veranlassung zur Kritik im Vereinsorgan gegeben, verlangt von der Redaktion Satisfaktion und Entschädigung für angebliche Kredit-schädigung. Nach einlässlicher Prüfung der vorliegenden Akten und der in Frage kommenden Zeitungsartikel beschliesst der Vorstand, es sei ein allfälliger Prozess, wie er vom betr. Reisebureau angedroht wird, vom Verein aufzunehmen, da keiner der redaktionellen Artikel Veranlassung gebe, auf Satisfaktion oder gar Barentschädigung einzutreten, wohl aber würde der Verein Anlass haben, dem Reisebureau gegenüber klagbar zu werden, gestützt auf gewisse, die Hoteldindustrie misskreditierende Abschnitte in den Prospekten des betr. Reisebureaus und liege es deshalb in der Aufgabe des Vereins, den Beweis der Solidarität unter den Mitgliedern zu leisten gegenüber solchen Reisebureaus, welche mit nicht immer einwandfreien Mitteln ihre Existenz auf Kosten der Hoteliers zu erhalten suchen.

Schluss der Sitzung Abends 7 Uhr.

Der Präsident:

J. Tschumi.

Der Protokollführer:

O. Amsler.

Eine praktische Anregung.

Von einem geschätzten Mitarbeiter erhalten wir ein Schreiben folgenden Inhalts:

„Soeben geht mir vom Centralbureau des Vereins „Warenhaus für deutsche Beamte“, Berlin, ein Zirkular zu, in welchem mir zugemutet wird, mit ihm in Verbindung zu treten, zwecks Aufnahme seiner Mitglieder in meinem Hotel unter Gewährung eines Rabattes von 5—20%. Ich möchte nun den Vorschlag machen, dass alle unsere Mitglieder, welchen derartige Zumutungen gemacht werden, die betreffenden Zirkulare an unser Centralbureau schicken, welches dieselben sammelt und nachträglich en bloc den ursprünglichen Absendern mit Dank retourniert. Es ist, wenn auch nicht sicher, so doch möglich, dass dann derartige Zusendungen mit der Zeit von selbst aufhören.“

Wir finden diesen Vorschlag sehr praktisch und machen uns anheischig, demselben gewissen Folge zu geben, selbstverständlich ohne irgendwelche Namen preiszugeben.

Warum verspüren wir Appetit? Die Untersuchungen der Physiologen führen immer mehr dazu, dass man auch das Gefühl als eine Lebenserscheinung anzusehen hat, wie so viele Funktionen des menschlichen Körpers. Bei der Prüfung des Gefühls sind daher dieselben naturwissenschaftlichen Methoden, wie z. B. bei der Atmung, dem Blutkreislauf, der Verdauung anzuwenden. Diesen Standpunkt vertritt auch, nach der „Zeitschrift für Krankenpflege“, der Heidelberger Professor Dr. Oppenheimer, der auf die gleiche Weise die körperlichen Gefühle, Hunger und Durst, Appetit und Sättigung, erklärt. Die Hauptursache für den Appetit ist die Blutleere des Magens. Daher verschwindet der Appetit, sobald der Magen gefüllt ist und dadurch ein Blutzufluss zum Magen stattfindet. Andererseits erklärt sich auf diese Weise die Tatsache, dass Kranke, welche an Blutstauungen leiden, auch bei leerem Magen keinen Appetit verspüren. Durch die allgemeine Stauung werden auch die Gefässe des Magens reichlich mit Blut gefüllt, und so wird die Ursache des Appetits beseitigt. Das Zustandekommen des Appetits ist nun so zu erklären, dass die Blutleere des Magens, als Ursache des Triebes, einen der in ihm liegenden Nerven in Erregung versetzt und alle Bewegungen, Vorstellungen und Gedanken hervorruft, welche den Trieb auszeichnen. Es ist nun sehr interessant, dass der Nerv, welchem man diese Vermittlung zuschreibt, einen gemeinsamen Ursprung mit dem Nerven hat, der Mund und Zunge versorgt. So erklärt sich die bekannte Tatsache, dass ein passender Reiz der Zunge — man denke an die mannigfachen Würzen der Speisen — den Appetit erhöht, ja selbst den Appetit in solchen Fällen hervorruft, wo die Bedingungen dafür in dem Magen fehlen. Umgekehrt hebt eine Affektion der Gesichtshaut, welche den Zugang zu den Geschmacksapparaten der Zunge erschwert und die normale Geschmacksempfindung aufhebt, schon jede Esslust auf, auch dann, wenn der Magen leer ist und ein Verlangen nach Nahrung vorhanden sein müsste. — Was die Sättigung betrifft, so ist es in hohem Grade wahrscheinlich, dass sie auf einer Kontraktion der Magenmuskulatur beruht, die nach Anfüllung des Magens mit Speisen eintritt. Das Gefühl ist gewöhnlich schwach, steigert sich jedoch bei starker Füllung des Magens zu einem Gefühl der Völle und des Unbehagens. Wird der Magen noch mehr gedehnt, so steigert sich auch die Grösse der Kontraktion und es entsteht ein Krampf, der in hohem Grade schmerzhaft ist. So entstehen die verschiedenen Gefühle, die wir verspüren je nachdem der Magen mehr oder weniger reichlich überfüllt ist.



Vermischtes.

Goldrahmen von Fliegenschmutz zu reinigen. Die Goldrahmen werden mit Wein...

Wie beseitigt man Wasserflecke von einer polierten Platte? Man bestreut die Stelle mit Kochsalz und tropft auf dieses Wasser...

Linoleum glänzend zu erhalten. Will man Linoleum glänzend erhalten, so bediene man sich folgender einfacher Mittel...

Palmen im Zimmer. Palmen müssen sehr fleissig gegossen werden und zwar im Winter mit lauwarmem Wasser...

Der Hering ist in diesem Jahre knapp und deshalb im Preise gestiegen. Der Fang an der holländischen Küste allein ist um 134,000 Tonnen geringer als im Vorjahre...

Grüne Bohnen für den Winterbedarf einzulegen. Zum Einlegen der grünen Bohnen — am besten eignen sich hierzu die fleischreichen Stangenbohnen — werden sie wie gewöhnlich abgezogen und geschneitelt...

Feuchte Wände vor Schimmel zu schützen. Auch in den mit dem grössten Komfort und allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestatteten Wohnhäusern zeigen sich...

10,000 Mark für einen Schnurrbart. Ein merkwürdiger Prozess soll nächsten in einer Stadt in Georgia zur Verhandlung kommen. Ein Handelsreisender beansprucht von einem...

Hotelbesitzer nicht weniger als 10,000 Mark für den Verlust seines Schnurrbartes. Als der Kläger vor einem Monat in dem ersten Hotel des Ortes wohnte, ging er an den Zigarrenständer, um Feuer zu bekommen. Im Hotel hatte man eine neue knifflige Erfindung, die eine Flamme gab, wenn man den Zündner aufhob...



Neuhäuser. Herr A. Müller ist von der Leitung des Hotel Cassandra zurückgetreten.

Der siebente österreichische Gastwirtstag wird in den Tagen vom 4.—6. Dezember d. J. in Wien abgehalten werden.

In Frankfurt a. M. wird von einer neugebildeten Gesellschaft vor dem Bahnhof ein grosses Hotel und ein Hotel garni erbaut.

Hannover. Das Hotel zum Bayerischen Hof ging für 850,000 M. an einen Berliner Restaurateur über.

Kärnten. Der 26 Bergführer und der Gemeindevorsteher von Seibitz am Grossglockner, kaufen ein Gasthaus, um es gemeinschaftlich weiterzuführen.

Luzern. Herr Simmen hat das neuerbaute Hotel du Parc eröffnet. Es befindet sich im neuen Bahnhofquartier beim Stadtpark.

Vevey. La Société de développement a voté une somme de Fr. 5000 pour la transformation de la Rivière du Rivage en jardin anglais.

Vitznau. Rig-Bahn. Der Personenverkehr zeigt im Oktober eine Reisendenzahl von 9083 (1898; 8944 Personen).

Zürich. In den Gasthöfen Zürichs stiegen pro Monat Oktober 23,020 Fremde ab, gegenüber 20,377 im gleichen Monat des Vorjahres.

Bern. Bei der Hauptstation des Tram, der die aufstrebenden Quartiere Mattenhof, Sulgenbach und Weissenbühl vereinigt, liess Herr von Wiler begannen einen schönen Gasthof, 'Hotel Eiger', erbauen.

Jungfraubahn. Die Betriebseinnahmen der Jungfraubahn betragen in der Saison 1899 (13. Juli bis Oktober) Fr. 84,229, die Ausgaben Fr. 19,882, der Einnahmeüberschuss also Fr. 64,747.

Luzern. Hier soll ein ständiger Zirkus errichtet werden, für welchen der berühmte Kunstschützer Kapitän Leon Martin als Direktor gewonnen worden sei.

St. Gallen. Das Hotel Hecht ist um den Preis von 635,000 Fr. in den Besitz des Herrn Büchler, zur Zeit Restaurateur im 'Dufour', St. Gallen, übergegangen, der es nach Neujahr übernehmen wird.

Zürich. Ende dieses Monats wird mit dem Um- und Aufbau des 'Hotel Baur' im Wiler begonnen. Das Hotel wird um ein Stockwerk erhöht und an den Frontseiten mit Kuppeln versehen.

Graubünden. Die Sektion 'Rhätia' des Schweizerischen Alpenklub hat letzten Sonntag den Neubau der Balanda-Klubbühne besichtigt. Sie wird künftig 40 Personen fassen können. Die offizielle Einweihung soll im Juli 1900 stattfinden.

Naples. M. H. Gehrig, actuellement directeur de l'hôtel du Pont à Lausanne a été appelé pour la direction du Grand Hôtel du Vésuve à Naples qui avait déjà dirigé il y a quelques années. M. Gehrig prendra la direction au mois de décembre.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 28 Oct. au 3 Nov.: Suisse 345; Angleterre 103; France 121; Allemagne 103; Amérique 16; Russie 17; Pays-Bas 9; Autriche 9; Etats Balkans, Belgique, Espagne, Danemark, Asie 18. — Total 691.

In Paris eröffnet die Wiener Firma Schenker im Februar 1900 das Hotel Schenker, welches etwa 200 Zimmer enthält und besonders mit Rücksicht auf deutsche und österreichische Kundschaft geführt werden soll. Die Direktion wurde Herrn Karl Ployhus (Wiener) übertragen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 28. Okt. bis 3. Nov. 1899: Deutsche 491, Engländer 418, Schweizer 240, Holländer 138, Franzosen 138, Belgier 40, Russen 140, Österreicher 55, Amerikaner 27, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 64, Dänen, Schweden, Norweger 24, Angehörige anderer Nationalitäten 14. Total 1819. Darunter waren 70 Passanten.

Erlenbach-Zweimimmen-Bahn. Dieses Teilstück einer grösseren Verbindungsbahn Thun nach Vevey ist, wie Bitter melden, finanziell gesichert. Aktien- sowie Obligationenkaptial werden als vollständig untergebracht bezeichnet. Ersteres beträgt 3,900,000 Fr., letzteres 1,300,000 Fr. Der Staat Bern beteiligt sich an dem gesamten Anlagekapital mit 60% d. i. 3,120,000 Fr.

Leipzig. In den Tageszeitungen konnte man lesen, dass ein Hotel Hauffe von einem Brand unglücklich betroffen worden, daggen wurden die Folgen desselben übertrieben geschätzt. Wie uns Herr Weller mitteilt, ist nur ein kleiner Teil des Dachstuhles zerstört worden, so dass der Betrieb des Hotels in keiner Weise unterbrochen wurde und ungestört seinen Fortgang nimmt.

Leuchtende Briefkasten befinden sich in den Vereinigten Staaten Nordamerikas. Die Postverwaltung hatte die New-Yorker Briefkasten mit einer leuchtenden Farbmischung angestrichen, damit sie auch bei Dunkelheit schon bei weitem sichtbar sind. Da sich diese Massregel bewährt hat, so ist sie auch in anderen Städten getroffen worden.

Nizza. Das in den Besitz des Herrn Henri Monick übergegangene Grand Hotel 'Roubion' in Beaulieu wird am Ende des Jahres fertig sein. Dieses Haus ist ganz renoviert worden und ist mit allem neuzzeitlichen Komfort versehen. Das dem gleichen Besitzer gehörende Hotel de Berne wird von jetzt ab von Herrn Rud. Michel, Besitzer des Hotel 'Post' in Parpaire bei Chur, dirigiert.

Sanitätsposten. Der Eisenbahnunfall von Anrau trägt Früchte. Auf Veranlassung der Aufsichtsbehörde beginnen die Bahnverwaltungen, soweit es nicht schon vorher gesehah, ihre Stationen mit Sanitätsmaterial auszurüsten. Auch die Direktion der Nordostbahn hat beschlossen, auf jeder Station (es hat deren 200) einen Kasten mit Sanitätsmaterial aufzustellen.

Nachdem die bekannte eilenrührige Aeusserung des Herrn Amtsrichters Hauptmann in Ratingen zur Kenntnis seines Vorgesetzten in Ratingen und des Reichspräsidenten Wille gelangt ist, hat dieser amtlich seine Missbilligung ausgedrückt und hiervon, sowohl der hiesigen als der dortigen Rheinisch-Westfälischen Wirtse-Verbände wie auch den beteiligten Wirtse zu Ratingen offizielle Mitteilung gemacht. Wie entsetzt verurteilt, wird damit die Angelegenheit noch nicht als erledigt betrachtet.

Jeizpitz. Das Hotel Fürstehof kam zur zwangsweisen Versteigerung. Die gerichtliche Taxe lautet auf 580,000 M. G. Das Höchstgebot betrug aber nur 200,000 M. G. Der Käufer ist Herr Dr. Lehner eines der ersten Frankfurter Restaurants und Bierverleger, dem extra das Inventar gehört, bekommt seine nach 420,000 M. stehende zweite Etage für 30,000 M. nebst Zinsen voll ausgelegt. Ersterher wird für 2000 M. folgende Hypothekengläubiger, Majorsrath Bottmann von Bottmannshausen in Wiesbaden, der das Hotel einstweilen von einem Direktor verwalten, renovieren lassen und wahrscheinlich zu verkaufen suchen wird.

N. z. z. Dem 'Verband' wird geschrieben: Das Grand Hotel, Hotel de France und Splendit Hotel arbeiten für kommende Saison unter neuer Direktion arbeiten. Neben dem bisherigen Hotel, welche Nizza bis jetzt schon besitzt, werden im Laufe der nächsten Jahres noch mehrere entstehen. In kleiner Entfernung von der Stadt, in der Nähe von Boulevard Joseph Garnier, wird ein Prachtbau entstehen, welcher den Namen 'Imperial Palace Hotel' erhält und unter derselben Direktion wie Hotel Continental in Paris stehen wird; derselbe soll ungefähr 350 Zimmer erhalten. Von den übrigen neuen Hotels sind die Namen bis jetzt noch nicht bekannt.

Amerikanisch. In New-York hat sich ein neuer Klub gebildet, dessen Mitglieder sich des morgens früh um 7 Uhr in der Stadt aufmachen. Am Abend, bevor man schlafen geht, verständigt man die Zentrale, wann man geweckt werden will, und am nächsten Morgen, pünktlich zur bestellten Stunde, reist ein lang angelegtes Kiltgen den Schlafers aus dem Bett. Abgesehen davon, dass durch dieses vereinfachte Erfordernis der Nachtschlaf besser funktionieren, abgesehen, sind, ist es vor allem auch 'smart', und das ist die Hauptsache für die Amerikaner. Was werden aber die Telefonnummern sagen, falls diese Mode allgemein werden sollte?

Rigi-Kulm. (Einges.) Die Arth-Rigi-Bahn führte am 15. Nov. abends ein letztes Rigi-Kulm aus zur Besichtigung des durch die Astronomen geseigerten Sternschnuppenfalls. Dabei fehlte es nicht an zahlreichem Publikum, wohl aber an Sternschnuppen. Trotz der aufmerksamsten Beobachtung des Firmaments während der ganzen Nacht, war keine Spur von Kometschweif zu entdecken. Darüber wurden aber die Gäste enttäuscht durch den Anblick des Nebelmeeres, durch die herrliche und warme Mondnacht und durch eine seltene Morgenbeleuchtung, welche alles was dann auch noch nicht erfülltung der astronomischen Prophezeiung allen ganz 'schunpne'.

Luzern. Einer Gesamtzusammenstellung des über den Reiseverkehr der letzten vier Jahre. Die Gasthöfe und Pensionen der Stadt Luzern logierten Gäste vom 1. Mai bis 15. Oktober:

Table with 4 columns: Nationality, 1899, 1898, 1897, 1896. Rows include Deutsche, Engländer, Italiener, Franzosen, Amerikaner, Belgier u. Holländer, Oester. u. Ungarn, Russen, Skandinavien, Total Personen.

* Amerikanisch-spanischer Krieg.

Verkehrswesen. (Mitget. vom Verkehrsbureau Basel.) Die P. L. M. gibt jetzt im Anschluss an die schweizerischen Generalabonnements Bilette 1. und II. Klasse heraus, die von Paris aus für Fahrt nach irgend einer der folgenden Schweizer Stationen: Basel, Delle, Villers, Vallorbe, Verrières und Genf und zurück von irgend einer dieser Stationen nach Paris berechnigt. Diese Bilette sind 33 Tage gültig, werden nur in Verbindung mit den schweiz. Generalabonnements herausgegeben und kosten I. Klasse Fr. 87.—, II. Klasse Fr. 64.—. Diese Neuerung wird ohne Zweifel dem schweiz. Fremdenverkehr von schätzbarem Nutzen sein. Hoffentlich lassen sich die französischen Bahnen nach auch bald bewegen, unserem Drängen auf Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Retourbilette von der Schweiz, speziell von Basel, nach Paris in der Wintersaison, nachzugeben. Für den Sommer bestehen bekanntlich schon die Saisonretourbilette (1. Mai bis 15. Oktober), die 60 Tage gültig sind und II. Klasse Fr. 96.— und II. Klasse Fr. 71.— kosten.

Zur diesjährigen Saison. Ein Mitarbeiter der 'Wiener Montagsrevue', der das Engadin just zum Saison-Schluss bereist hat, entwirft speziell von St. Moritz folgende Schilderung: 'Alle Hoteliers und Hotelierkinder strahlen vor Freude, alle Keller juchzen alle Lokale vor Freude, alle Stubenmädchen ausgelassen. Sie hatten den ertragreichen Sommer hinter sich. Sie St. Moritz je erlebt, obwohl, wie ein Direktor sagte, in zwei Jahren 3000 neue Betten gebaut worden waren. Und es sind wieder 2000 Hotel im Bau begriffen, die angeblich noch luxuriöser eingerichtet werden sollen als selbst 'Stahlbad', das Haus der verschwendnerchesten Frauen, und 'Palace', welches schon beim Eintritt verrät, dass es nur auf die Schönheit der Erde reflektiert, das kleine Dorf St. Moritz besitzt jetzt eigentlich nicht mehr als 15 oder 20 Riesen- und ebensoviel kleineren Hotels und den 3 Kirchen. Im Kurhause haben neuer durch eine gewisse Zeit an jedem Tage 421 Personen gewohnt; das Haus war bis auf die Mannen besetzt, das Personal rührte, wo es eben Platz fand, in der Hochsaison bevölkerten täglich vierzehn bis sechzehn Tausend Fremde das kleine Dorf, die alle mehr oder weniger viel Geld dort ausgaben. St. Moritz beansprucht von der ungefähren Einnahme der Schweiz aus dem diesjährigen Fremdenverkehr von 160 Millionen Franks den elften Teil, zwischen 14 bis 15 Millionen Franks. Jedes grosse Hotel verzeichnete 700 bis 800,000 Franks in zwei Monaten, wovon 60 Prozent als Fremdenvergie abzugeben sind. Es verbleiben also 300,000 Franks und darüber als reiner Ertrag, resp. als Verzinsung des Anlagekapitals, man kann sagen 20 bis 25 Prozent im Durchschnitt. In einzelnen Fällen stellt sich die Rechnung noch viel günstiger, z. B. beim Kurhause, denn man ist erträglich, wenn man ein Prozent nachsagt. Ich füge hinzu, dass sich die Verhältnisse in der ganzen Schweiz so überaus günstig gestaltet; man erzählte mir von kleinen Pensionen bei Thun und vieler im Appenzeller Lande, die sich in dem letzten Jahre heutzutage ganz auszeichnen. Der Kutscher, der seine vierstündige Mail-Coach lenkte, sagte zu mir: 'Ich kann Sie, Herr, um ein Viertel oder Fünftel der Taxe führen, das ist alles reiner Superprofit, denn ich habe heuer ohnehin ein sehr gutes Jahr gehabt, und was Sie bezahlen, ist doch noch immer mehr, als ich mit der Weinfrucht verdienen kann'. Selbst ein bischen Hochmut habe ich auf manchen Direktors-Angebot erbliekt, eine solche Raccolta hatte es nie gegeben. Gasthäuser, vor denen sich 20 Kamen im Wege stellen, die so reich ausgestattete Schweizer Post konnten den Anforderungen nicht genügen, die Beamten waren am Ende ausgepumpt'.

Anmerkung der Redaktion. Es wundert uns, dass die 'Engadiner Post', die obigen Unsinn nachdruckt, kein Wort der Berichtigung beifügt, oder doch zum mindesten die Auslassungen gebührend gliedert. Wenn n. a. weiss, dass gegenwärtig sämtliche Hotels im Dorf und Bad zusammen, hochgerechnet ca. 3500 Fremdenbetten zählen, so ist es doch der krassste Un-Sinn, zu schreiben, es seien in den letzten 2 Jahren 3000 Betten neu errichtet worden. Es scheint uns daher die tägliche Frequenz von 14—16000 Fremde nicht ganz zu stimmen. Wenn man Geschäfte mit über 300 Betten als 'Riesenhôtels' bezeichnet, so muss der Korrespondent des Wiener Blattes diesbezüglich in einem Zustande geistlicher Verwirrung sein, denn jedes einzelne dreifach und vierfach erschienen, anderaufwärts wäre er nicht auf die Zahl 15—20 gekommen. Unsinn ist ferner, dass es in St. Moritz Hotels geben soll, die mit 50% Reingewinn arbeiten. Wenn die St. Moritzer von den 160 (sic!) Millionen Gesamtentnahmen vom Fremdenverkehr für sich allein 14—15 Millionen in zwei Monaten eingeheimst haben, so müssen wir sie ihnen von Herzen gönnen, aber wir g. oben, sie wären mit der Differenz, welche zwischen diesen 15 Millionen und den wöchentlichen Einnahmen besteht, zufrieden. So viel zu dem Bissigen, welchen der Mitarbeiter der 'Wiener Montagsrevue' verzapft. Es liegt uns ferne, mit diesen Bemerkungen St. Moritz als Fremdenkurort schmälern zu wollen, wir finden jedoch, dass es nicht gleichgültig sein kann, wenn von einem Fremdenplatzler, derer Unsinn, welcher zu schädlichen Schlussfolgerungen Anlass gibt, in die Welt hinausposaunt wird.

Witterung im September 1899. Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

Table with 7 columns: Regen, Schnee, Nebel, helle, trübe, windstill, mit stark Wind. Rows include Zürich, Basel, Neuchâtel, Genf, Bern, Luzern, St. Gallen, Lugano, Chur, Davos.

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 135, Basel 117, Bern 152, Genf 186, Lugano 205, Davos 140.

Ein Prachtwerk gibt das durch seine Materialstudien bekannte Comptoir für Phototypie in Neuenburg heraus. Es ist betitelt 'Meine Reise in Italien', und davon liegen die zwei ersten Hefte vor. Das ganze Werk wird in 12 Lieferungen erscheinen, die ganz Italien behandeln, textlich und illustrativ. Wenn alle so sein sind, wie die Lieferungen 1 und 2, so steht unsere Frage, das was Werk Furoren machen und grosse Absatz haben wird. Die Lieferungen 1 und 2 behandeln die Städte Genf, Florenz, 5 und 6 Rom, 7 und 8 Neapel gewidmet sein. Ein Heft kostet 75 Cts.

Theater. Repertoire vom 19. Nov. bis 26. 1899.

Stadt-Theater in Basel: Sonntag nachmittags, Fahrmarkt-Broschi; abends, Die Karlsruher. Montag, Carlo Brusch. Dienstag, Im weissen Rössli; hierauf: 'Als ich wiederkam. Mittwoch, Die drei Reiterfedern. Donnerstag, Gitz von Berlichingen. Freitag, Der Zauberkopf. Samstag nachmittags, Der Heindwiler; abends, Margarethe.

Stadt-Theater in Zürich: Repertoire ausgeschrieben.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, nachmittags, Wilhelm Tell; abends, Vergissmichnicht und Nachlager in Granada. Montag, Richard III. Mittwoch, Als ich wiederkam. Donnerstag, Der Troubadour. Freitag, Der Vogelhändler. Samstag, Jungfrau von Orleans. Sonntag, nachmittags, Lohengrin; abends, Im weissen Rössli.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Large advertisement for Henneberg-Seide featuring the brand name in a large, stylized font and a list of products and prices in German and French.

Die Linerusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorativste Wandbekleidung.
ist kein Papier oder Karton und hat **bleibendes Vollrelief**.
ist **absolut waschbar**.
ist **unverwundlich** und reisst und schwindet nicht.
ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibuls, Badestuben etc.
ist der beste Ersatz für Holztafer und billiger.
Muster und Kataloge sendet franco

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Balsthaler Closetpapier.
Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.
Fabrik-Marke Gesezt. geschützt. 951]

KARL MÜLLER
Stadthausplatz * Burgdorf * Stadthausplatz

Fabrikation von Flaum-Steppdecken
in Satin, einfarbig oder bedruckt, Zanella oder in Seide.
Sorgfältige Ausführung. Billige Preise.
Reichhaltige Stoffmuster-Kollektion.
Illustrierter Katalog und Preiscurant franco. — Telephon.

Grosses LUXUSWAGEN-Dépôt
Oscar Janka, Zürich 249
(K 1324 Z)
Permanentes Lager von über 50 Wagen in jedem Genre.
Gebrauchte Omnibusse, Landauer und Chaisens stets vorrätig.
Tausch. Weitgehende Garantie.
Ebenso grosse Möbelfabrik. Zeichnungen, Preislisten etc. stehen gerne zu Diensten.

G. Helbling & Cie.,
Zürich I
Stadelhoferplatz 18.
Central-Heizungen
aller Systeme.
Lüftungs- und Trocken-Anlagen.

Basel, im November 1899.
P. P.
Die „HOTEL-REVUE“ eignet sich vorzüglich für Inserate betr.:
Beleuchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge
Ameublements, sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Kellerutensilien
Speisenzubereitungsmaschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke
Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser Stellengesuche und -offerten
Achtungsvoll
Die Expedition.

HABANA HAUS MAX OETTINGER
Basel, St. Ludwig / E. Zürich
FEINSTEES SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS
CIGARREN & CIGARETTEN

TORIL
Schutzmarke. **Fleisch-Extract**
enthält mehr Nährkraft, ist wohlschmeckender und zudem billiger als die Liebig'schen Extracte und in allen besseren Drogen-, Delicatessen-, Colonialwaren-Handlungen und Apotheken zu haben.
General-Vertrieb: Alfred Joël, Zürich.

Für **Kurorte, Bäder, Hotelsyndikate** etc. etc.
Schweizer Schriftsteller, welcher als Verfasser von Monographien schon nachweisbar Vorzügliches geleistet hat und auch den Druck und die feinste Illustrierung von solchen übernimmt, stellt sich den fit. Interessenten zur **Herstellung** flott und anziehend geschriebener **fein illustrierter Broschüren** zu sehr coulantem Bedingungen zur Verfügung.
Anfragen sub Chiffre H 243 R an die Expedition dieses Blattes werden prompt beantwortet.

BUFFO
Neuer flüssiger Fleisch-Extract.
Unerreicht in Bezug auf Wohlgeschmack und Aroma. Ergiebt mit heissem Wasser sofort die feinste und kräftigste Bouillon.
Hergestellt von der Eiweiss- und Fleisch-Extract Compagnie.
General-Vertrieb: Alfred Joël, Zürich.

CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims
GRAND BLANQUET 650 EXTRA DROUOT FRANÇAIS AMERICOAIN ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

F. Diesing's Tanzsaal-Glätte
aromatische in Paketen mit praktischer Streuvorrichtung empfohlen v. der Prüfungs-Commission des Allg. Deutschen Gastwirth-Verbandes in Berlin.
M. Bergmann's Saalwachs (Spritzwachs) wohlr riechendes in vorzgl. Qualität u. Concurrenzpreisen, wo in einschlg. Geschäften nicht zu haben direct v. der Fabrik chem.-techn. Präparate
M. Bergmann, Eisenberg S.-A.
Schutzmarke — Man achte auf Firma u. Schutzmarke.

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE
DOUX TRÈS SEC
MI-SEC BRUT
SEC ROSÉ
A vendre dans des conditions très avantageuses
*** un hôtel ***
très bien fréquenté par des voyageurs et touristes dans une grande ville d'Alsace.
S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre H 241 R.
Prospekte, Postkarten u. Menus Wein- u. Speisekarten, Notizen etc. mit Ansicht. Schweizerische Verlags-Druckerei BASEL.

Malaga-Kellereien
von **Alfred Zweifel in Lenzburg**
(Eidg. Zoll-Niederlage)
Spezial-Geschäft und Lager authentischer **Malaga Weine**
Insel Madeira (auch Koch-Weine)
Jerez (Sherry) — **Oporto**
Marsala — **Cognac**
Versandt in Original-Fässern und Flaschen.
Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 2285

Singer's Friedrichsdorfer Zwieback
ist ein in Geschmack, Güte und Feinheit unerreichter **Thee-, Kaffee- und Tafel-Zwieback**.
Aerztlich empfohlen. Monate lang haltbar.
EXPORT.
Singer's Zwieback- und Leckerli-Fabrik
Fischmarkt 12 * BASEL * Klarstrasse 13.
38 Lieferant von Spitalern, Hotels und Luftkurorten. (Zag B 349)

Institution Briod & Gubler,
1866 **Chailly** sur Lausanne.
Vorbereitung auf die Hotelier-Fachschule in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Kivage, Ouchy.
Direktion: H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Hotel-Verkauf.
In dem betragenden Fremdenkontur Wengen (Berner Oberland) ist ein neu erbautes, gut eingerichtetes Hotel mit 50 Betten und grossem Umsatz, preiswürdig zu verkaufen. Es könnte mit geringen Kosten ziemlich vergrössert werden.
Geht. Anfragen an: **A. Tschiemer, Negociant,** Matten b. Interlaken. 287

Für Hotel- und Kurhausbesitzer!
*** * Acetylenbeleuchtung * ***
Schönstes und billigstes Licht der Jetztzeit.
Übernahme ganzer Installationen, verbunden mit unseren Acetylenapparaten — System Pärtl & Brunschweiler —
Prämiert mit goldenen Medaillen an der Ausstellung in Genastadt 1899 Gewerbe- u. Fachausstellung Tunn 1899
Princip: Direkte Vergasung des Carbid unter Wasser. Nicht Troppsystem. Vollständige Reinigung des Gases, daher absolut rissfrei. Normaldruck v. 8 cm. Wasserhöhe. Explosion total ausgeschlossen. Einfache Bedienung durch Jedermann. Leicht zu handhaben.
Zur Anfertigung von Kostenberechnungen, detaillierten Plänen, Beschreibungen stehen wir gern zu Diensten.
Schaedeli & Thilo, Installationsgeschäft, Zürich III
Prospektus gratis * Bäckerstrasse 60 * Prospektus gratis
Referenz: Kurhaus & Hotel Schönfels (Rt. Zug), Anlage mit 300 Flammen.

Sekretär = Chef de réception
sprachkundig und im Hotelfach bewandert, sucht Stelle. — Prima Referenzen. — Kautionsfähig. — Würde auch Direktion eines kleineren Hotels übernehmen.
Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 227 R.

Reingehaltene feine K 867 Z
in ausgesuchten Qualitäten
aus beorzugten Lagen
in Gebinden und Flaschen
OSTSCHWEIZER WEINE
A. RUTISHAUSER & CO.
SCHERZINGEN
C.T. THURGAU

